

Hassler souverän im 800-Meter-Finale

Im Vorlauf über 800 Meter Freistil lässt Julia Hassler an der Langbahn-EM in Budapest nichts anbrennen und qualifiziert sich fürs Finale.

Ruben Bucher

Julia Hassler war mit dem Ziel nach Budapest gereist, in allen Disziplinen, in welchen sie an den Start geht, ins Finale zu schwimmen. «Ich will die drei Finalplätze von 2017 verteidigen», so Hassler letzte Woche. Gestern Mittag ging es für die Schellenbergerin endlich los mit den Europameisterschaften. Und im Vorlauf über 800 Meter Freistil erfüllte Hassler ihr Ziel souverän.

Konstanz ist für Hassler der Schlüssel zur Final-Quali

Kurz nach 12 Uhr Mittag ertönte in der Schwimmhalle in Budapest der Startschuss zum zweiten Vorlauf der Frauen über 800 Meter Freistil. Julia Hassler auf Bahn drei liess das Rennen im Vergleich zu ihren Konkurrentinnen etwas langsamer angehen, lag nach 50 Metern auf Zwischenrang fünf und behielt diesen auch bis zur 400-Meter-Marke inne. Von da an bauten Hasslers Konkurrentinnen aber kontinuierlich ab und verloren an Boden. Die Schellenbergerin hingegen hielt das Tempo konstant hoch, was man auch ihren 50-Meter-Abschnittzeiten entnehmen kann, welche sich während des ganzen Rennens kaum veränderten und immer knapp über 32 Sekunden lagen. Und so überholte Hassler nach und nach die Schwimmerinnen neben ihr und lag ab 600 Meter auf den zweiten Zwischenrang. Nach 8:34.18 Minuten schlug Julia Hassler als zweite ihres



Julia Hassler steht nach einer soliden Leistung im Finale über 800 Meter Freistil und kämpft dort mit Aussenseiterchancen um eine Medaille.

Bild: Archiv, Eddy Risch

Vorlaufs am Beckenrand an und qualifizierte sich damit souverän für das Finale über 800 Meter Freistil, welches dann heute Abend stattfinden wird.

«Ich bin sicher zufrieden, dass die Leistung heute für die

Finalqualifikation gereicht hat. Ehrlich gesagt habe ich gedacht, dass ich von der Zeit her etwas schneller bin. Aber es waren heute alle insgesamt etwas langsamer als sonst», so Hassler, welche gestern die

5-schnellste Zeit aller Starterinnen schwamm.

Liegt sogar eine Medaille für Hassler drin?

Im heutigen Finale erwartet Hassler ein deutlich schnelleres

Rennen als gestern. «Heute wird es insgesamt sicher schneller werden. Ich hoffe, dass ich heute meine Bestzeit unterbieten kann, und dann werden wir sehen, was damit dann möglich ist», so Hassler.

Die Goldmedaille dürfte höchstwahrscheinlich an die grosse Favoritin Simona Quadarella aus Italien gehen. Dahinter kämpft Hassler aber gegen etwa vier andere Athletinnen um die weiteren Medaillen.

Yanik Frick will weg von Energie Cottbus

Fussball Liechtensteins Nationalstürmer Yanik Frick ist nicht mehr glücklich bei seinem aktuellen Verein Energie Cottbus. Beim Brandenburger Landespokal-Halbfinale – eines der wenigen Spiele, die aufgrund von Corona nicht abgesagt werden mussten – stand Frick nicht im Einsatz. Sein Team verlor gegen Babelsberg mit 0:3. Frick

macht kein Geheimnis daraus, dass er den Verein verlassen will. «Ich möchte nicht riskieren, dass ich wegen Corona noch einmal ein ganzes Jahr verliere.» Während in höheren Ligen gespielt werden konnte, pausierte die Regionalliga gezwungenermassen, was natürlich für eine Fussballkarriere nicht förderlich ist. Interessenten gäbe es bereits, doch sei noch nichts spruchreif.

In den Länderspielen Tore schiessen

Froh ist Frick, dass bald wieder Länderspiele anstehen, auch wenn es nur Tests sind. Liechtenstein spielt Anfang Juni gegen die Schweiz und die Färöer Inseln. «Ich bin bereit und das ist eine gute Möglichkeit, um mich zu zeigen. Ich möchte in jedem Länderspiel ein Tor erzielen. Mein grosses Ziel ist es, irgendwann meinen Vaterpunkt Torausbeute überholen zu können», gibt sich Frick junior selbstsicher. Bis zur neuen Saison hat Frick nun noch etwas Zeit, um sich einen neuen Verein zu suchen. Er ist offen, wohin es ihn verschlägt: «Meine Freundin kommt überall hin mit und unterstützt mich, das ist ein grosser Vorteil.» (kop)



Yanik Frick Bild: Archiv, Eddy Risch

Saisonauftritt der Golfer mit Didier Cuche

Golf Der Golfverband Liechtenstein (GVL) führte am Samstag sein erstes Handicap-Rallye der Turnierserie 2021 in Gams durch. Dabei freute sich der GC Gams-Werdenberg mit 90 Teilnehmenden über die covidbedingte maximale Anzahl an zugelassenen Spielerinnen und Spielern. Beim Eröffnungsturnier war auch der frühere Skistar Didier Cuche (Hcp. 8) am Start.

Auf Einladung des Golfverbands Liechtenstein (GVL) hatten sich 90 Golferinnen und Golfer für das 1. Handicap-Rallye am 15. Mai mit gleich an das Turnier anschliessende Essen im Restaurant Bahnhöfli im GC Gams-Werdenberg angemeldet. Glücklicherweise präsentierte sich das Wetter am Samstag von seiner besseren Seite als an den vorangegangenen Tagen und ermöglichte so einen gelungenen Start in die Turnierserie 2021. Einen sehr guten Auftakt legten Stéphane Boegli (GC Les Bois, Hcp. -3.6) und Urs Zumsteg (GC Schloss Goldenberg) hin. Stéphane Boegli belegte mit einer soliden Runde von vier über Par den 1. Brutorang, gefolgt von Urs Zumsteg mit der gleichen Punktzahl. «Die Organisation war sehr gut und es hat richtig

Spass gemacht, die Saison mit so einer Runde einzuläuten», meinten beide Gäste. Der 3. Rang ging ebenfalls an Sergio Fanconi (GC Lausanne) mit 31 Bruttopunkten. Vor Ort war auch der frühere Skifahrer Didier Cuche aus der Schweiz. Sein Lieblingsgolfplatz ist natürlich sein Heimplatz – «Les Bois», meinte er, fügte aber an: «Hier in Gams habt ihr auch einen ganz schönen Platz und die Driving Range ist sensationell.» Cuche machte 1998 erste Golferfahrung, aber so richtig gepackt hat es ihn 2005.

Die Nettowertung wurde von Moritz Eidenberg (GC Gams, Hcp. 4) mit sagenhaften 56 Nettopunkten gewonnen. Ihm folgten Valentina Roth (GC Domat Ems) und Yves Kuster (GC Gams-Werdenberg) mit jeweils 45 Nettopunkten. Aufgrund der Coronaaufgaben musste auf eine Siegerehrung und auszuspielende Sonderpreise wie Longest Drive und Nearest to the Pin verzichtet werden. Die erste von vier Etappen der Handicap-Rallye des GVL ist geschafft und das Rennen um den Gesamtsieg bleibt weiterhin spannend. Das nächste Turnier findet am 5. Juni im GC Montfort-Rankweil (A) statt. (pd)



Der fünffache Streif-Sieger Cuche ist auch ein Golfer.

Bild: pd